Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 38 (1971)
Heft: 1-3

Erratum: Druckfehler-Berichtigung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Florian *Lampert*, von Flesch aus Bündten, Soldat beim Regiment von Salis, Comp. Tscharner, 30 J., † 7. 4. 1800.

Jakob *Raap*, von Schaffhausen, Schweizer Soldat, 27. J., † 16. 4. 1800.

Johannes *Neusch*, von Balza im Rheintal, Schweizer Soldat, 43 J., † 26.4. 1800.

N.N., ein Schweizer Soldat (ohne Orts- und Altersangabe) † 8. 5. 1800.

Druckfehler-Berichtigung

Seite 130, Zeile 15 von unten: Sankt Gallen: Daniel Frangkh, Waler; richtig *Maler.*

Seite 131, Zeile 10 von oben: ... Johann Volckmar Geßner, Nalder ...; richtig *Nadler.*

Auszug aus dem Protokoll der Delegiertenversammlung vom 17. 10. 1970 in Môtiers

Auf Ende 1969 zählte die SGFF 462 Mitglieder; 1969 waren 12 Eintritte, 11 Todesfälle und 22 Austritte zu verzeichnen. Die Jahresrechnung 1969 schloß mit einem Überschuß von Fr. 1848.—, doch ist für 1970 schon wieder ein Fehlbetrag von Fr. 139.— veranschlagt.

Der Zentralvorstand wurde mit Dr. Gerd Lanz, Zumikon, Präsident, Hans Peyer, Zürich, Vizepräsident, Hans Lichtsteiner, Wettingen, Sekretär, und Dr. H. von Castelmur, Basel, Kassier, neu bestellt. Bei ein bis zwei Sitzungen im Jahr sollen je ein bis zwei Vertreter der Sektionen als Beisitzer teilnehmen. Die nächste Delegiertenversamlung wird nach Olten eingeladen.

Mit Brief vom 31. 7. 1970 macht die Schweiz. Heraldische Gesellschaft den Vorschlag, einen eventuellen Zusammenschluß mit der SGFF zu prüfen. Verschiedene Probleme dazu werden eingehender diskutiert, namentlich die Frage eines gemeinsamen Publikationsorganes. Trotz Fr. 8000.— Subvention für ihre Veröffentlichungen muß die SHG einen Jahresbeitrag von Fr. 40.— erheben. Es wird eine Spezialkommission gebildet, der von der SHG Dr. Olivier Clottu und Dr. H. R. von Fels, von der SGFF Dr. Gerd Lanz und Hans Peyer angehören.

BUCHBESPRECHUNGEN

Ludwig David Kahn. *Die Nachkomen des Simon Guggenheim (1730—1799) von Endingen.* Genealogie einer schweizerisch-jüdischen Familie. 1969, im Selbstverlag, Nonnenweg 4, Basel. 118 Seiten.

In den «Judendörfern» Endingen und Lengnau wurden um 1700 35 jüdische Familien gezählt; 1754 waren es 86 Familien und 1776 373 bezw. 268 Personen. 1804 gab es dort je 28 Familien des Namens Guggenheim. Die meisten fristeten ein sehr bescheidenes Dasein als Hausierer. Zwar galten die Juden von 1827 an als Kantonsbürger, doch waren sie vom Handwerk in den beiden Dörfern fast ganz ausgeschlossen. 1840 durften sie auswärts ständige Verkaufsläden betreiben, mußten aber jeden Abend nach Endingen oder Lengnau zurückkehren. Simon Gug-